

Das Heimatmuseum Münchingen zeigt auf über 160 m² neben der Dauerausstellung zwei bis drei Sonderausstellungen im Jahr. Dazu ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für Erwachsene und Kinder mit Führungen, Vorträgen und museumspädagogischen Workshops.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Museumspädagogischer Workshop
„Wie lebten die alten Römer?“



Museumspädagogischer Workshop
„Waschen wie zu Großmutter's Zeit“



Besuch des Nikolaus im Heimatmuseum

Heimatmuseum Münchingen
Kirchgasse 1
70825 Korntal-Münchingen
Tel. 07150/92071525
museum@korntal-muenchingen.de

Öffnungszeiten:

Di. 15-18 Uhr

So. 11-12 und 14-17 Uhr

Führungen für Erwachsene und Schulklassen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Der Eintritt ist kostenlos!



Das alte Ortsschild war von 1876 bis nach dem 2. Weltkrieg in Gebrauch.

Anfahrt:

Mit dem Auto über die A 81, Ausfahrt Korntal-Münchingen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Ortsteil Münchingen von Korntal aus mit der Strohgäubahn sowie dem Bus Linie 612 zu erreichen.

Münchingen wird außerdem von den Buslinien 535 (Ludwigsburg - Ditzingen) und 501 (Stuttgart - Feuerbach - Schwieberdingen - Hemmingen) angefahren.



Gestaltung: Tremmel ■ Atelier, Marbach



Heimatmuseum Münchingen

Stadt **K** Korntal-Münchingen





Willkommen in unserer schwäbischen Heimat!

Dörfliches Leben

Münchingen, die Perle des Strohgaus, war eines der reichsten und größten Dörfer in Württemberg. Archäologische Funde, historische Dokumente und alte Fotografien mit Ortsansichten veranschaulichen das Leben der Menschen und die Arbeit in der Landwirtschaft über einen Zeitraum von 2500 Jahren von den Kelten bis ins 20. Jhd.

Flattich - Pfarrer und Pädagoge

Johann Friedrich Flattich (1713-1797) wurde wegen seiner originellen Sprüche und Lebensweisheiten als „schwäbischer Salomo“ verehrt. Als evangelischer Geistlicher wirkte er von 1760 bis 1797 in Münchingen, wo er in seinem Pfarrhaus eine Privatschule für sozial vernachlässigte und lernschwache Kinder betrieb. Auch die Dorfschule, in der sich heute das Heimatmuseum befindet, profitierte von seiner fortschrittlichen Pädagogik.



Handwerk und Industrie

Durch die guten landwirtschaftlichen Erträge hatte das Handwerk im Dorf einen goldenen Boden. Hiervon zeugen die original erhaltenen Werkstätten von einem Schmied, einem Wagner und einem Schuster, die im Museum ausgestellt sind. Mit dem Anschluß an die Eisenbahn 1906 und dem Bau der Autobahn ab 1938 siedelten sich auf der Markung zunehmend auch Industriebetriebe an.



Wohnen und Haushalt

Wer wissen möchte wie die prächtigen Münchinger Fachwerkhäuser einst eingerichtet waren, kann sich in der nachgestellten „guten Stube“ und im komplett eingerichteten Schlafzimmer ein Bild davon machen. Die mühevolle Hausarbeit der Frauen vor der Erfindung der Elektrizität zeigen zahlreiche Gerätschaften aus Großmutters Zeiten.

